

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Werksausschusses der citeq
am Mittwoch, **16.11.2005**, 17:05 Uhr,
citeq, Scheibenstr. 109, 48153 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Frau Marliese Kosmider , Herr Christian Moll , Herr Stefan Weber , Frau Helga Welker ,

von der SPD-Fraktion

Herr Moritz von Schmeling ,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Herr Jürgen Lemke ,

von der FDP-Fraktion

Herr Arne Reuter ,

von der Fraktion UWG-MS/ödp

Herr Andreas Glaeser ab 17.10 Uhr anwesend,

beratende Mitglieder

Herr Nikolaus Gottschling ,

Vertreter/innen der Beschäftigten

Herr Michael Felkl , Herr Peter Meinhardt ,

von der Verwaltung

Herr Manfred Heilemann , Herr Rolf Tewes ,

für die Schriftführung

Frau Gerda Laurenz ,

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Werksausschusses der citeq am 16.11.2005

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Eingänge und Mitteilungen
4. Berichte
- 4.1. Einsatz von Open-Source-Software in der Stadt Münster
- 4.2. Quartalsbericht
- 4.3. Haushaltskonsolidierung
5. Anhörungen
- 5.1. Wirtschaftsplan 2006 der citeq

V/0936/2005

I

V/0749/2005

I

Punkt 1 der Tagesordnung**Genehmigung der Niederschrift**

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Einwände und wird somit genehmigt.

Punkt 2 der Tagesordnung**Genehmigung der Tagesordnung**

Herr Tewes kündigt zur Tagesordnung eine zusätzliche Tischvorlage für den nichtöffentlichen Teil der Sitzung an.

Punkt 3 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Herr Weber informiert den Werksausschuss, dass ab sofort Herr Ottenhus als Ansprechpartner beim Amt für Finanzen und Beteiligungen Herrn Frohne abgelöst hat.

Punkt 4 der Tagesordnung**Berichte****Punkt 4.1 der Tagesordnung
V/0936/2005****Einsatz von Open-Source-Software in der Stadt
Münster**

Herr Helmer berichtet ausführlich anhand eines PowerPoint-Vortrages zur Ergänzung der Berichtsvorlage die Kriterien, nach denen die citeq Open-Source-Produkte einsetzt bzw. auswählt. Danach wird vor allem auf

- **Wirtschaftlichkeit**
- **Zweckmäßigkeit**
- **Orientierung an den Kundenbedarfen**
- **Integration in die Gesamtlandschaft der IT**

geachtet.

Auf Nachfrage von Herrn Moll erläutert Herr Helmer, dass die Angebote im Bereich Open-Source zur Zeit überwiegend den technischen Teil abdecken. Bei den fachspezifischen Anwendungen werde nur wenig offeriert.

Ein Umstieg, so haben die Beobachtungen ergeben, seien erst einmal sehr zeit- und kostenintensiv. Trotzdem werde jede Einsatzmöglichkeit geprüft. Der Werksausschuss wird über den weiteren Verlauf informiert.

Punkt 4.2 der Tagesordnung**Quartalsbericht**

Herr Tewes stellt den 3. Quartalsbericht für das laufende Jahr vor. Danach seien die Umsatzerlöse entgegen der Planung gestiegen. Dies konnte u.a. durch neue Kundengewinnung im Bereich Personalabrechnung erreicht werden. Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich über 2 Mio. € liegen.

Auf Nachfrage zu dem erhöhten Materialaufwand erläutert Herr Tewes, dass es sich dabei u. a. um vorgelegte Portokosten handele, die durch erhöhten Versand von Ordnungswidrigkeiten entstanden seien.

Der Quartalsbericht ist diesem Protokoll beigelegt.

Punkt 4.3 der Tagesordnung**Haushaltskonsolidierung**

Auch die citeq wird ihren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung der Stadt erbringen. Der Vorschlag der Verwaltung sieht für die citeq einen nicht begründeten Sparbeitrag von 2 Mio. € vor. Die citeq hat vorgeschlagen, dass der in 2005 über den kalkulierten Überschuss von 800.000 € hinausgehende Betrag von ca. 770.000 € als Beitrag anerkannt wird.

Auch die Kürzungen der HHSt im Bereich MEP müssen der citeq zugerechnet werden, da die Minderausgaben allein auf den wirtschaftlichen Personaleinsatz der citeq beruhen (2,5 Stellen weniger als kalkuliert).

Eine Einsparmöglichkeit sieht die citeq im Bereich von längeren Standzeiten für Hardware. Danach verlängere sich die Reinvestitionszeit in den Schulen um ein Jahr, bei den sonstigen Standorten um ein halbes Jahr. Es werde bei den Lieferanten geprüft inwieweit Garantieverlän-

gerungen möglich sind. Auf Nachfrage, ob längere Standzeiten wirtschaftlich seien, erklärt Herr Tewes, dass dies durchaus rechnerabhängig sei. Durch den Spardruck habe die citeq aber keine andere Wahl. Ob sich dadurch größere Ausfälle oder Reparaturhäufigkeiten ergäben, müsse abgewartet werden.

Bei den Pensionsrückstellungen sei für 2006 vorgeschlagen, die Zahlungen statt in einen Fonds direkt an die Stadt Münster auszuzahlen und die Forderungen gegenüber der Stadt entsprechend zu erhöhen.

In der nachfolgenden Diskussion wurde auch deutlich, dass die citeq immer das letzte Glied in einer Entscheidungskette der Verwaltung oder der Politik ist und Vorgaben dann bei einem seit mehreren Jahren gedeckelten Haushaltsansatz umsetzen muss.

Punkt 5 der Tagesordnung

Anhörungen

Punkt 5.1 der Tagesordnung V/0749/2005

Wirtschaftsplan 2006 der citeq

Herr Tewes berichtet dem Werksausschuss die wichtigsten Punkte aus dem Wirtschaftsplan der citeq:

- Steigerung der Umsätze um 1.13 Mio. €, wobei sich diese Steigerung auf den Bereich Münster mit 216.000 € und auf den Bereich ÖRV mit 797.000 € beziehen
- Die Erhöhung der Material- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist in Verbindung mit den steigenden Umsatzerlösen zu sehen
- Der Personalaufwand steigt um 6,04 % (s. hierzu nachfolgende Erläuterungen)
- Steigerung der Investitionen, u.a. bedingt durch den Einsatz eines neuen Datensicherungssystem
- Wegfall von Zinseinnahmen von ca. 150.000 € durch nunmehr vorzeitige Anweisung der Sozialabgaben bei der Personalabrechnung
- Einrechnung von Erlösen und Aufwendungen für die Clearingstelle (Mitte und Maßnahme werden erst nach Vorlage eines wirtschaftlichen Konzeptes durch den Werksausschuss freigegeben)
- In 2006 und den Folgejahren wird wieder mit einem Überschuss von rd. 900.000 € und mehr gerechnet.

Auf die Steigerung der Personalaufwände ging Herr Tewes anschließend anhand einer Aufstellung (s. Anlage) nochmals besonders ein und machte deutlich, dass die tatsächliche Steigerungsrate nachvollziehbar mit 112.012 € nur 1,02 % betrage. In dieser Summe sind neben einer Vielzahl von zusätzlichen Pflichtzahlungen auch eine Vermehrung von 2 x 0,5 Stellen enthalten. Diese beiden 0,5-Stellen, die dringend erforderlich sind, werden durch zusätzliche Erlöse aus dem ÖRV-Bereich finanziert (Der Zentralschuss hat dem Teilwirtschaftsplan für den ÖRV-Bereich bereits am 09.11.2005 zugestimmt).

Herr Reuter merkt an, dass Umsatzerlöse auch öffentliche Kosten und somit Steuergelder seien und es deswegen notwendig sei, die Kostenseite kritisch zu beobachten.

Herr Moll weist darauf hin, dass die citeq bislang immer wirtschaftlich fungiert habe und es deswegen sehr wichtig sei, die Politiker bei den Personalkosten zu sensibilisieren. Denn oft sind es politische Entscheidungen, die die citeq zwingt, diese umzusetzen.

Beschluss:

Der Werksausschuss der citeq beschließt einstimmig, den Folgeausschüssen die Annahme des folgenden Beschlusses zu empfehlen:

„Der als Anlage 1 beigefügte Wirtschaftsplan der citeq für das Jahr 2006 wird genehmigt.“

Ende der Sitzung: 18:15 Uhr

Stefan Weber
Vorsitz

Gerda Laurenz
Schriftführung